

Drei Kraftquellen sorgen für den Erfolg des Unternehmens

Moorgut Kartzfehn feierte 50-jähriges Bestehen mit 600 Gästen

Kartzfehn (ke) – Rund 600 Gäste feierten gestern das goldene Jubiläum des Moorgutes Kartzfehn. In ihrer Begrüßung berichteten die beiden Brüder und Gastgeber Peter von Kameke und Dr. Kartz von Kameke, von der Erfolgsgeschichte des Familienbetriebes, die ihren Beginn 1957 mit den ersten Puten auf dem familieneigenen Moorgut fand und mit „unternehmerischen Mut und Weit-sicht“ zielgerichtet ausgebaut

Übernahme des Betriebs in Brandenburg ein Meilenstein

wurde. Ein Meilenstein sei dabei 1991 die Übernahme der Märkischen Puten GmbH Neuglienicke in Brandenburg, dem größten Putenvermehrungsbetrieb der ehemaligen DDR, gewesen.

Auf drei Kraftquellen stütze sich der Erfolg des Unternehmens: die Bereitschaft, ideenreich in neue Märkte vorzustößen, der Ehrgeiz, immer bessere Qualität zu erzeugen und engagierte Mitarbeiter.

Dr. Frank Eulenstein vom Leibniz-Zentrum für Agrarland-

schaftsforschung referierte anschließend über die Folgewirkungen im Zuge des klimatischen Wandels wie längere Vegetationszeiten und höhere Wassernutzungseffizienz. Es seien negative Folgen wie Ertragsausfälle durch zunehmende Sommertrockenheit und höhere Ertragsschwankungen infolge des häufigeren Auftretens von Wasserextremen zu befürchten. Dabei verwies er auf die Tatsache, dass die Erde bereits seit ihrer Existenz diesen Veränderungen unterworfen sei. „Neu ist nur, dass das, was in den letzten 150 Jahren an Erhöhung der Temperatur stattgefunden hat, extrem ist“, erklärte der Wissenschaftler.

Volkswirtschaftlich betrachtet befände sich Mitteleuropa im globalen Vergleich jedoch in einer relativen Gunstlage, was eine verbesserte Marktposition mit sich brächte. Darüber hinaus ist laut Dr. Eulenstein eine Steigerung der weltweiten Nachfrage nach Lebensmitteln und Energie zu erwarten, die zu einem deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise führe. Ebenso wie der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke zog er die Zukunft der Landwirtschaft betreffend ein positives Fazit.

Bevor man über die Zukunft sprechen könne, müsse man sich die Ausgangssituation bewusst machen, die nicht mehr nur national, sondern auch international zu betrachten sei, erklärte der Politiker. Wichtige Voraussetzung sei, auf das Verbraucherverhalten der letzten 50 Jahre zu schauen. Darüber hinaus verwies Funke auf die Investition in alternative Energieerzeugung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft. „Wenn

Funke: Stärke darf nicht in eine Schwäche umgewandelt werden

dies dazu führt, dass hier eine Stärke in eine Schwäche verwandelt wird, ist die Investition auch volkswirtschaftlich betrachtet unerwünscht“, erklärte er.

In einer anschließenden Podiumssitzung erhielten die Anwesenden die Möglichkeit, Kartzfehn-Geschäftsführer Ewald Drebing und den beiden Referenten Fragen zu stellen.

Am Nachmittag präsentierten dann 30 nationale und internationale Aussteller auf einer Fachmesse ihr Angebot. Darunter zählten



Vor rund 600 geladenen Gästen zog der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke ein positives Fazit für die Zukunft der Landwirtschaft.

Fotos: ke

auch Großbritannien, die USA und Kanada.

Fortgeschrieben werden soll die Erfolgsgeschichte des Unternehmens mit der neuen Marke „Kartzfehn Premium“. Damit

verbindet der Betrieb besonders hochwertige Putenküken mit einem lückenlosen Serviceangebot, welches Management, Fütterung, betriebswirtschaftliche Auswertungen, Stallbau und Ein-

richtung umfasst. „Wir haben die Vergangenheit gemeistert, wir werden auch die Zukunft meistern“, erklärte Peter von Kameke.



Bösels Bürgermeister Hermann Block (links) gehörte ebenfalls zu den Jubiläums-Gästen und überbrachte Peter von Kameke die Glückwünsche der Gemeinde.



Die Fachmesse fand auch auf dem Außengelände des Moorguts statt. In einer angenehmen Atmosphäre konnten sich die vielen Gäste von zahlreichen Angeboten unterhalten lassen.



Viele Gäste gratulierten den beiden Brüdern (von links) Dr. Kartz von Kameke und Peter Kameke sowie Geschäftsführer Ewald Drebing zum 50-jährigen Bestehen.